Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 66 — Freitag, den 1. Mai 1931 — 49. Jahrgang

Der Staatspräsident bei Pilsudski

Konferenz auch mit dem Ministerpräsidenten Slawek im Belvedere — Gerüchte um die Regierungsumbildung — Im Mai eine weitere außerordentliche Sejmsession?

Warschau. Der Besuch des Staatspräsidenten Moscicki und des Ministerpräsidenten Slawek beim Marschall Pilsudski im Belvedere ruft auch in der Regierungspresse lebhafte Kommentare hervor, doch beschränkt man sich auf Kombinationen, da ein offizieller Bericht über die Besprechung nicht herausgegeben worden ist. Die Konferenz der drei Staatsmänner habe über eine Stunde gedauert und soll mit dem Ministerpräsidenten im Laufe des Freitags fortgesetzt werden. In politischen Kreisen will man wissen, daß die Besprechungen in erster Linie der Kabinettsumbildung gegolten haben und daß man Prystor mit der Regierungsbildung betrauen wollte. Im Regierungslager wird diesem Gerücht entgegengetreten, indessen zugegeben, daß eine Kabinettsumbildung bevorsteht. Sie soll in den nächsten Tagen erfolgen und im Zusammenhang damit, ist die Einberufung einer außerordentlichen Sejmtagung in der zweiten Hälfte des Mai geplant, die sich indessen nicht mit der Verfassungsreform, sondern mit den zurückgebliebenen Gesetzesprojekten befassen soll.

Wie es heißt, galt diese Konferenz auch der Ueberprüfung der wirtschaftlichen Situation des Landes und es sind Maßnahmen besprochen worden um der katastrophalen Lage Einhalt zu gebieten. Der Marschall hatte bereits eine Konferenz mit dem Außenminister, um sich über die außenpolitische Lage zu orientieren und seine Entscheidungen zu treffen. Im Verlauf der nächsten Tage sollen noch weitere wichtige Konferenzen stattfinden.

Das polnisch-französische Eisenbahnanleiheabkommen veröffentlicht

Warschau. Im polnischen Amtsverordnungsblatt „Dziennik Ustaw" Nr. 40 vom 28. April wurde der vom Sejm und Senat ratifizierte Vertrag über die französische Eisenbahnanleihe und der Vertrag über die Verpachtung der Kohlenmagistrale Oberschlesien-Gdingen veröffentlicht. Es wird erwartet, daß der Vertrag zwischen der Regierung und der französisch-polnischen Eisenbahn-A.-G. noch am Mittwoch unterzeichnet werden wird.

Die Ueberschwemmungen im Dünagebiet

Warschau. Die Lage im Ueberschwemmungsgebiet der Düna an der polnisch-lettländischen Grenze scheint recht bedrohlich zu sein. Mehrere Dörfer und Städtchen, die an der Düna und ihren Nebenflüssen liegen, stehen unter Wasser. Aus einem Dorfe bei der Stadt Druja, das an der polnisch-lettländischen Grenze liegt, wird Flecktyphus gemeldet. Der Arzt von Druja soll 50 Kranke in Behandlung haben. Ein weiteres Dorf müsse vollkommen isoliert werden.



Um die Kabinettsbildung in Bulgarien

Nachdem der Versuch Zankows, des früheren Unterrichtsministers, das bulgarische Kabinett neu zu bilden, gescheitert ist, hat der König den aus dem Weltkrieg bekannten früheren Ministerpräsidenten Malinow mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Dr. Renner Nationalratspräsident

Oesterreichs Mission — Die Zollunion ein Weg ins Freie — Brudergrüße an das Reich

Wien. Bei der Mittwoch vorgenommenen Wahl des Nationalratspräsidenten erhielt im ersten Wahlgang keiner der vier Kandidaten die absolute Mehrheit. Im zweiten Wahlgang wurden 147 Stimmzettel abgegeben, von denen 61 leer waren. Auf Dr. Renner (Sozialdemokrat) entfielen 68, auf Dr. Ramek (Christl. Soz.) 18 Stimmen. Dr. Renner ist somit zum Präsidenten des Nationalrats gewählt.

Wien. Nach seiner Wahl zum Präsidenten des Nationalrates hielt Dr. Renner eine Ansprache, in der er u. a. auch auf die gegen den Parlamentarismus gerichteten Angriffe und Kritiken zu sprechen kam. Gerade die österreichische Volksvertretung habe in den Aufbaujahren nach dem Umsturz unter den schwierigsten Verhältnissen Leistungen vollbracht, die im ganzen Auslande voll gewürdigt werden und sie nur böser Wille oder Unverstand im Inland verkennen könne. Bei allen Streitfragen sei im Auge zu behalten, daß der größere Teil aller Uebel Oesterreichs von außen aufgezwungen worden sei durch die höhere Gewalt der Friedensverträge und der durch sie bewirkten ungünstigen Gestaltung des österreichischen Wirtschaftsgebietes. Machen Sie darum, so erklärte Dr. Renner, nicht einander verantwortlich für das, was diese höhere Gewalt zu verantworten hat. Vereinigen Sie sich vielmehr, um diese höhere Gewalt zu überwinden. Oesterreichs und Deutschlands Regierungen haben den ersten Schritt getan auf dem Wege ins Freie. Möge es gelingen, eine neue Wirtschaftsordnung für ganz Europa anzubahnen. Möge es, wenn die anderen hierzu nicht gewillt oder nicht reif sind, wenigstens uns gestattet sein, den ersten Schritt zu tun und uns wirtschaftlich mit unserem Mutterlande zu vereinigen. In meinem und wohl in Ihrer aller Namen grüße ich in dieser Stunde unser großes deutsches Muttervolk.

Der Generalsekretär der Völkerbundsligen in Lemberg

Lemberg. Der Generalsekretär der Union der Völkerbundsliga, Theodor Ruyssen, war am vergangenen Sonntag in Lemberg, wo er Gast des Abgeordneten Löwenherz war. Wie die ukrainische Presse meldet, hat Ruyssen auf den Lemberger ukrainischen Politikern und Publizisten Besuche gemacht und am Abend für diese einen Empfang im Hotel eGorge veranstaltet. Ruyssen berührte während der Unterredungen auch die Tatsachen, daß die polnischen Behörden dem Verein der ukrainischen Freunde des Völkerbundes die Genehmigung verweigert haben.

Der ungarische Außenminister über die Zollunion

Budapest. Im Auswärtigen Ausschuß des Hauptausschusses äußerte sich der ungarische Minister des Aeußeren, Graf Karolyi, über die aktuellen Fragen der Außenpolitik und legte die augenblickliche Lage betreffs der deutsch-österreichischen Zollunion dar, namentlich angesichts der inzwischen zum Ausdruck gebrachten Standpunkte von Frankreich und der Tschechoslowakei. Der Minister fügte hinzu, daß man vom Hörensagen einen französischen Gegenplan kenne, von dessen Einzelheiten aber noch keine Kenntnis habe. Die ungarische Regierung bekunde gegenüber den noch nicht zur Entfaltung gekommenen Wirtschaftsplänen nach wie vor eine Haltung des Abwartens. Sie führe inzwischen Wirtschaftsverhandlungen mit auswärtigen Staaten, so mit Oesterreich und Itlien, im nächsten Monat mit Deutschland und der Tschechoslowakei.



Belgischer Professor in Italien verhaftet

Professor Leopold Moulin, der während einer Reise in Italien unter dem Verdacht, antifaschistische Propaganda getrieben zu haben, verhaftet wurde. Der Fall beschäftigt die belgische und italienische Oeffentlichkeit sehr stark; in Brüssel fanden Studentendemonstrationen gegen die Verhaftung statt, worauf die römische Studentenschaft eine große Gegenkundgebung veranstaltete.

Danzig — Polen

Danzig. Die Kriminalpolizei hat Ermittelungen in Sachen eines Ueberfalles eingeleitet, dem Mittwoch nacht, der seit zwei Jahren in Danzig ansässige Schneider Mosziek Lejb Murawa nach seinen Angaben ausgesetzt gewesen ist. Er behauptet, zwei Zivilisten hätten ihn in der Nähe seiner Wohnung angehalten und ihn gefragt, ob er Pole, Russe oder Jude sei. Als er antwortete, er sei Pole, habe man ihn mit einem harten Gegenstand mehrere Hiebe über den Kopf versetzt, so daß er bewußtlos zusammenbrach.

Die Notlandung eines deutschen Freiballons in Polen

Berlin. Zu der Notlandung eines deutschen Luftballons in Polen wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß sich die Insassen des Ballons im Besitz der Einfluggenehmigung nach Polen befänden. Die Aufnahme der Deutschen sowohl durch die Behörden als auch durch die Bevölkerung sei daher auch sehr freundlich. Dem steht allerdings gegenüber, daß die drei Insassen von den polnischen Behörden festgenommen worden sind.

Henderson Vorsitzender der Abrüstungskommission

Die Pariser Presse zur Reise Drummonds nach Rom und Berlin.

Paris. Die Pariser Mittagspresse beschäftigt sich mit der Reise des Generalsekretärs des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, nach Rom und Berlin und erklärt u. a., daß vermutlich das wichtigste Ergebnis dieser Reise die grundsätzliche Zustimmung Deutschlands und Italiens zu der Wahl Hendersons zum Vorsitzenden der internationalen Abrüstungskonferenz sei.

Spanien will Rußland anerkennen

Madrid. Der Außenminister teilte mit, daß die spanische Regierung die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion aufnehmen werde. Weiter erklärte er, daß die Regierung keine Schwierigkeiten machen würde, wenn Trotzki seinen Aufenthalt in Spanien nehmen wollte.

Die Erdbebenkatastrophe in Armenien

Moskau. Die letzten Nachrichten entwerfen folgendes Bild des Erdbebens in Kaukasien: In Töflis und Eriwan waren nur Stöße verspürbar, es sind keine Opfer zu beklagen. Das Zentrum des Erdbebens war Sangesur (Armenien). Im Rayon der Stadt Gerusy sind zweihundert Tote und 205 Verletzte, im Rayon der Stadt Sisiane 192 Tote und 600 Verwundete zu beklagen. 80 Prozent sämtlicher Dörfer im Rayon Sangesur sind zerstört und zahlreiches Vieh ist vernichtet. In den betroffenen Orten wurden weitestgehende Hilfsmaßnahmen getroffen. Ein Regierungserlaß der Sowjetunion mit der Unterschrift Molotoffs wurde veröffentlicht über sofortige Ueberweisung von 2 Millionen Rubel an die Transkaukasische Regierung, für Hilfeleistung an die vom Erdbeben Betroffenen.

Die Sozialdemokraten beim Reichskanzler

Berlin. Wie wir erfahren, hatten die Vertreter der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die Abgeordneten Dr. Breitscheidt, Dr. Hertz und Dr. Hilferding eine eingehende Besprechung mit Reichskanzler Dr. Brüning, in der sie auf den Ernst der Lage hinwiesen, der nach ihrer Ansicht durch die Erhöhung des Brotpreises und die vom Reichsernährungsminister beabsichtigten weiteren Zollmaßnahmen geschaffen worden ist. Aus sozialdemokratischen Kreisen erfahren wir, daß sie dem Reichskanzler erklärten, die Fraktion lege den größten Wert darauf, daß die Regierung die gesetzliche Verpflichtung erfüllt, den Brotpreis auf dem Stande des letzten halben Jahres zu halten. Die Verbilligung dürfte nicht durch eine Verschlechterung der Qualität herbeigeführt werden, sie sei vielmehr durch die Ermäßigung der Zölle zu erreichen.

Auch die sonst geplanten Zollmaßnahmen seien geeignet, die Lebenshaltung zu verteuern,

den Industrieexport zu beeinträchtigen und damit die Arbeitslosigkeit zu vermehren.

Reichskanzler Dr. Brüning erklärte in seiner Antwort, daß die Reichsregierung die Absicht habe, den Brotpreis auf dem alten Stand zu halten. Auf welchem Wege die Verbilligung durchgeführt werde, darüber werde das Kabinett sehr bald entscheiden. Außerdem wurde in der Besprechung noch die Finanzlage der öffentlichen Körperschaften behandelt und im Zusammenhang damit

kamen auch die sozialpolitischen Maßnahmen zur Behebung der Arbeitslosigkeit, zur Verkürzung der Arbeitszeit und zur Sicherung der sozialen Leistungen zur Sprache.

Aus den Erklärungen des Kanzlers ergab sich, daß die Beratungen des Kabinetts über diese Fragen noch nicht abgeschlossen und daß Entscheidungen in der unmittelbaren Zukunft nicht zu erwarten sind.

Der „Abend", das Spätblatt des „Vorwärts", bemerkt zu der Besprechung, daß man die Maßnahmen der Regierung nun zunächst abwarten müsse, daß aber die Besorgnisse der SPD durch die Erklärungen des Kanzlers

noch keineswegs zerstreut seien.

Immerhin glaubt man in politischen Kreisen, daß die Besprechung doch bereits zu einer gewissen Entspannung beigetragen hat.

Aufstand gegen Verwaltungsreform in Sao Paulo niedergeworfen

New York. Wie aus Rio de Janeiro amtlich gemeldet wird, ist der Aufstand in Sao Paulo, der am Dienstag ausbrach, bereits wieder niedergeschlagen. Es handelte sich lediglich um eine Revolte örtlicher Natur gegen Reformen in der Verwaltung, der sich auch ein Teil der Polizei angeschlossen hatte. Berichte aus Buenos Aires sprechen zwar von einer revolutionären Bewegung von drei Regimentern in Sao Paulo gegen den Präsidenten Vargas, jedoch bestätigen auch sie die Niederwerfung des Aufstandes. Die brasilianische Regierung verhängte scharfe Zensur.

Neuwahlen in Preußen nach dem Volksentscheid?

Berlin. Wie die DAZ von durchaus zuverlässiger Seite erfahren haben will, hat die preußische Regierung die feste Absicht, von sich aus Neuwahlen auszuschreiben, und zwar die Auflösung des Landtages unmittelbar im Anschluß an den Volksentscheid vorzunehmen.

Ueberfall auf offener Straße

Stettin. In der Nähe des Stadttheaters wurde vormittags gegen 11 Uhr auf offener Straße ein überaus dreister Raubüberfall auf drei weibliche Angestellte einer Zigarettenfirma verübt. Die drei Angestellten befanden sich mit einer größeren Geldsumme auf dem Wege zur Bank. Als sie die Straße überquerten, kam in langsamer Fahrt ein Auto an, aus dem ein Mann sprang und einer Angestellten die Aktentasche entriß, worauf er sofort mit dem Wagen, in dem noch zwei Männer saßen, flüchtete. Passanten nahmen die Verfolgung auf und fanden den Wagen einige Straßenzüge weiter leer auf. In der geraubten Aktentasche befanden sich 3600 Mark in bar und 16 Schecks im Werte von 5500 Mark. Die Feststellungen der Polizei ergaben bisher, daß das Auto in der Nacht zuvor aus einer Garage gestohlen worden war.

Paris mit dem Völkerbund unzufrieden

Das versagende Paneuropa — Die Sorge um die Zollunion

Paris. Die Zeitung „Journee Industriell" veröffentlicht am Mittwoch einen Leitartikel aus der Feder Gignoux, dessen Ton und Inhalt für die französische Geistesverfassung sehr bezeichnend ist. Der Verfasser sagt, die Schaffung eines „Mitteleuropa" sei ein Wunsch, den das Recht nicht zulasse und weder in 10 noch in 50 Jahren zulassen oder sanktionieren werde. Das sei ein direkter Angriff auf den europäischen Status und auf die bestehenden Verträge. Wenn sich Genf unfähig zeigen sollte, diesen Plan zu unterdrücken, dann sei es erwiesen, daß man zu anderen Mitteln greifen müsse, um die Ordnung und den Frieden aufrecht zu erhalten. Wenn Deutschland dieser Angriff gelinge, dann gewinne es das Ansehen einer Macht, die ganz Europa ihr Gesetz diktieren könne und freie Hand zu anderen Aktionen gewinne, die Frankreich noch weit stärker berühren würden. Wenn also Genf versage, werde Frankreich andere Maßnahmen ergreifen müssen. Man werde „Mitteleuropa" **eine andere wirtschaftliche Gruppe, gebildet aus den Freunden Frankreichs, entgegenstellen.** Man könne jetzt noch hoffen, daß sich in Genf eine wahrhaft europäische Lösung gegenüber der partikularistischen Aktion der Zentralmächte siegreich durchsetzen werde. In diesem Falle so schließt der Artikel brauche Frankreich nicht weiterzugehen.

Sowjetrußland baut Zeppeline

Moskau. Die Sowjetregierung hat beschlossen, abgelegene Teile von Sibirien, die bisher außer Verkehrsmöglichkeiten lagen, durch einen Luftschiffverkehr mit Moskau zu verbinden. Der Rat der Volkskommissare hat für diesen Zweck den Zeppelin-Typ gewählt. Ein Propagandafeldzug zur Sammlung von Beiträgen für den Bau von Luftschiffen wird demnächst im ganzen Lande eröffnet. Seit dem Besuch Dr. Eckeners in Moskau war die Sowjetregierung mit ihm in ständiger Verbindung. Die Absicht ist, das erste Luftschiff in Deutschland zu bestellen, und die weiteren dann in Rußland mit Hilfe von deutschen Konstrukteuren herzustellen. Aehnlich ist Amerika vorgegangen.

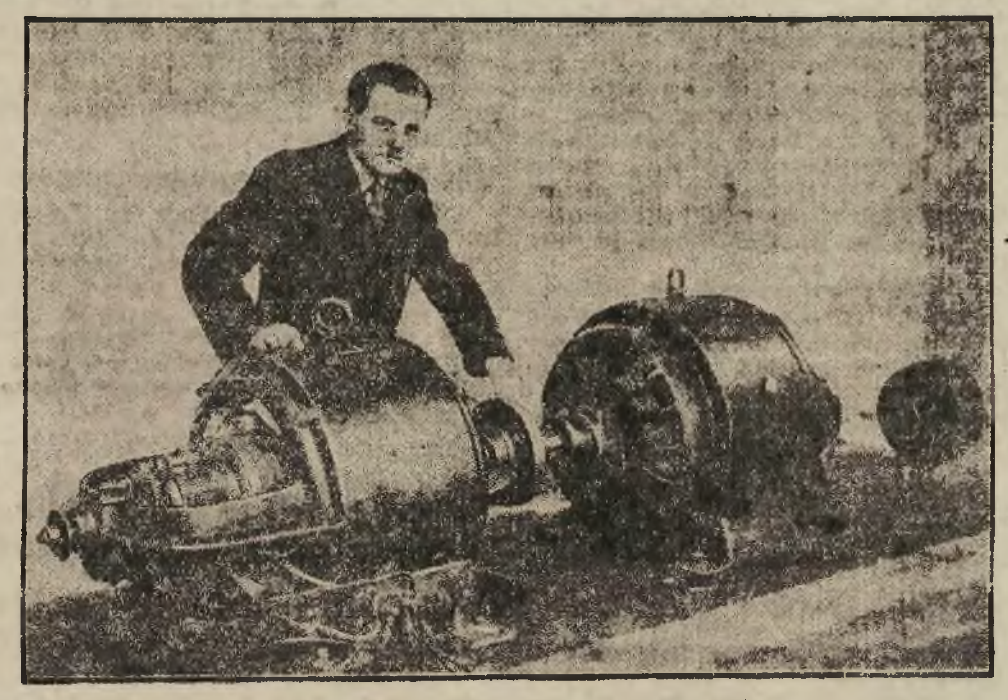
Einen der Hauptzwecke des Luftschiffverkehrs wird die Beförderung von wertvollen Pelzen aus den ferngelegenen Kamtschatka und Jakutsk nach Moskau darstellen. Trotz dem unglücklichen Ende des englischen Luftschiffs „R 101" hat Sowjetrußland, ebenso wie Deutschland und Amerika, Luftschiffe gewählt, die leichter als die Luft sind, während man in England, Frankreich und Italien gegen die Luftschiffe ist, die dem Zeppelin-Typ ähneln, das heißt „leichter als die Luft" sind. Wie man hört, wird auch Japan bald mit dem Bau von Zeppelinen beginnen. Dann werden drei anti- und vier pro-Zeppelinsche Nationen miteinander konkurrieren.

Amerikanischer Spleen: ein Affe soll Mensch werden

Chikago. Amerika glaubt nicht daran, daß man zu seinem Beruf geschaffen und in seinen Stand geboren werden muß. Erziehung ist alles, und Amerika ist bereit, diese These durch ein eigenartiges Experiment zu beweisen. Professor W. N. Kellogg von der Universität von Indiana will aus einem Affen durch Erziehung einen Menschen machen.

Gleich nach seiner Geburt wird man den jungen Affen von seiner Mutter trennen und in richtige Windeln gewickelt in eine Wiege legen. Der Affe wird von einer Neger-Amme aufgezogen und soll später auch nur menschliche Kinder zu sehen bekommen. Die Amme wird sich mit dem Affen in genau demselben Tone unterhalten, als ob er ein menschliches Baby wäre. In einem eleganten Kinderwagen wird der Affe spazieren fahren, er soll mit einem silbernen Löffel gefüttert werden und soll wie Kinder aus gutem Hause schon früh mit Messer und Gabel umgehen lernen.

Prof. Kellogg ist der felsenfesten Ueberzeugung, daß der Affe seine Bemühungen durch vernünftige Antworten in einem fließenden Englisch belohnen werde. Seiner Ansicht nach soll es bisher nur deshalb niemals gelungen sein, Affen das Sprechen beizubringen, weil man damit nicht früh genug begonnen hätte. Sollte das Experiment mit den ersten Affen wider Erwarten mißlingen, so ist Prof. Kellogg fest entschlossen, es mit anderen Affen zu wiederholen.



Eine grundlegende Umwälzung im Dynamobau

scheint dem Berliner Ingenieur Paul Hoffmann gelungen zu sein. Die um etwa 20 Prozent höhere Leistung des von ihm konstruierten Dynamos beruht auf einem in der Elektrotechnik bisher unbekannten Effekt, der durch eine neuartige Wicklung der Ankerspulen erzielt wird. Dieser Effekt ist eine Quelle zusätzlicher Energie, deren Ausbeute den bisherigen Stromerzeugern gegenüber einen Reingewinn an elektrischer Kraft darstellt.

OPFER DER LIEBE

ROMAN VON HANS SCHULZE

41. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Holzmann zuckte die Achseln.

„Genauere Angaben kann ich leider nicht machen. Wenn ich nicht irre, ist der Wechsel von dem jungen Richter in Königsberg in Zahlung gegeben worden."

„Ich kenne keinen Herrn namens Richter," erwiderte der Baron rasch, „habe auch nie mit einem solchen Geschäfte, geschweige denn Wechselgeschäfte gemacht."

„Richter u. Co. ist eine kleine Produktenfirma in Königsberg. Richter ist ein Sohn vom alten Richter hier am Wallgraben. Eine etwas anrüchige Existenz!"

„Ich wiederhole Ihnen, lieber Holzmann, daß mir beide Richter völlig fremd sind und ich auch niemals mit ihnen zu tun gehabt habe."

„Dann kann es sich nur um eine Fälschung handeln!" versetzte Holzmann lebhaft. „Der Wechsel existiert! Davon bin ich überzeugt!"

„Eine Fälschung?" meinte Senden zweifelnd. „Ich muß gestehen, lieber Holzmann, Sie haben mich mit Ihren Mitteilungen so überrascht, daß ich mich momentan darin noch nicht ganz zurechtfinde."

„Wenn Sie gestatten, Herr Baron, will ich Ihnen meine Ansicht über den Fall etwas ausführlicher klarlegen. Meiner unmaßgeblichen Meinung nach rechnet der Aussteller des Akzepts darauf, daß gerade jetzt, wo Sie, Herr Baron, auf der Hochzeitsreise abwesend sind, das Papier am leichtesten durchschlüpft, das heißt im Falle der Präsentation von Ihrer Verwaltung anstandslos eingelöst wird. Eventuell würde auch ich als Ihr Generalbevollmächtigter vor die Alternative gestellt worden sein, den Wechsel zu akzeptieren oder zurückzuweisen. Es ist mir daher sehr lieb, daß diese Frage noch einmal zur Sprache gekommen ist."

„Gewiß, gewiß, lieber Holzmann, und ich danke Ihnen für Ihre Umsicht. Vor allem müssen wir aber doch den geheimnisvollen Aussteller des Wechsels feststellen. Ich schlage Ihnen deshalb vor, wir lassen uns das fragliche Dokument sofort vorlegen."

Ein Ausdruck des Bedauerns huschte über das Gesicht Holzmanns.

„Das dürfte heute verlorene Mühe sein, Herr Baron. Mein Bekannter ist gestern abend über Land zum Vieheinkauf gefahren und kehrt erst Anfang nächster Woche zurück."

„Das ist mir aber sehr unangenehm."

In nervöser Ungeduld biß sich der Baron auf die Lippen.

„Gerade jetzt, wo mir jede Minute meiner Zeit kostbar ist, muß ich mit einer derartigen Affäre belästigt werden. Am einfachsten wäre es wohl, ich übergäbe die ganze Angelegenheit Herrn Justizrat Schröder, der ja dann das Weitere veranlassen kann. Haben Sie vielleicht die Güte, lieber Holzmann, falls es Ihre Zeit erlaubt, mich für eine halbe Stunde nach dem Büro des Justizrats zu begleiten, damit Ihre Angaben dort gleich zu Protokoll genommen werden können!" —

Zehn Minuten später erschienen die beiden Herrn in der Kanzlei des Justizrats Schröder, der sie trotz der vorgerückten Abendstunde auf das liebenswürdigste begrüßte und mit ihnen sogleich in eine eingehende Erörterung der Sachlage eintrat.

Holzmann wiederholte noch einmal seine Erzählung, nannte die Höhe der angeblichen Wechselsumme, wie sie ihm im Gedächtnis geblieben war, und äußerte auch seine Ansicht über die Motive, die für die Fälschung in Betracht kommen konnten.

Justizrat Schröder folgte den klaren, durchdachten Ausführungen des gewandten Geschäftsmanns mit größter Aufmerksamkeit, machte sich hier und da eine schnelle Notiz und saß dann, als Holzmann geendet, noch geraume Zeit in tiefem Nachsinnen.

„Auch ich bin der Meinung, meine Herren," sagte er schließlich, „daß es sich um einen Fälschungscoup handelt, mit dem die Konjunktur der Hochzeitsreise des Herrn Baron ausgenutzt werden soll. Leider ist das Gericht heute bereits geschlossen, und der Amtsrichter Winkler spielt im „Adler" schon seinen Abendskat. Ich werde aber morgen früh, sobald ich auf das Gericht komme, die nötigen Schritte unternehmen. Sie gestatten doch, Herr Holzmann, daß ich Ihre Aussagen zu einem kurzen Schriftsatz für die Anzeige an die zuständige Behörde verarbeite!?"

„Aber ich bitte sehr, Herr Justizrat!"

Der Justizrat schob seine goldene Brille auf die Stirn hinauf und faltete seine Notizen bedächtig zusammen.

Die Herren erhoben sich.

„Wahrscheinlich wird sich die Staatsanwaltschaft in Königsberg der Sache annehmen, Herr Baron. Eine Entscheidung dürfte in den ersten Tagen der nächsten Woche eingehen. Ich hoffe, daß ich Ihnen noch vor Antritt Ihrer Hochzeitsreise werde berichten können."

„Ich danke Ihnen, Herr Justizrat", versetzte der Baron höflich. „Seitdem ich die Angelegenheit in Ihren Händen weiß, bin ich vollständig beruhigt!" — — —

XIX.

Ein wolkenloser Augustmorgen war über Sellin aufgegangen, in der ganzen wundervollen Pracht eines taufrischen, klaren Spätsommermorgens.

Der erste rotgoldene Gruß der Sonne zitterte über den weichen, grünen Linien des erwachenden Parkes, und die alten Bäume rauschten leise in den schweigenden Sonntagsfrieden hinein, als sängen sie von Sommerglück und Sommerseligkeit.

Eine unruhevolle, traumgequälte Nacht lag hinter Eva-Maria versunken.

Seit dem ersten Morgengrauen hockte sie mit um die Knie geschlungenen Armen auf dem breiten Fensterbrett ihres Schlafzimmers und trank den linden Duftatem des kühlen Morgenwindes, den sie auf dem entblößten Hals und den nackten Armen wie ein schmeichelndes, weiches Kosen empfand

Eine seltsam-wehe Stimmung webte in ihr.

Heute war ja der letzte Tag, der ihr noch einmal ganz allein gehörte, den sie noch einmal ganz für sich leben durfte; denn morgen schon hob sich der Vorhang über dem ersten Akt des Dramas, in dem ihr junges Leben und Lieben erstickt werden sollte. (Fortsetzung folgt.)

65=jähriges Bestehen des katholischen Gesellenvereins Siemianowitz

65 Jahre! Welch eine Fülle von Jahren sind vergangen, seit der Gründung des katholischen Gesellenvereins Siemianowitz. Wieviel Mühe, Fleiß und eiserne Ausdauer mußte vorhanden sein, um das Vereinsschiff im Sturm der schweren Zeiten durch die Klippen zu führen, zum Wohle der Mitbrüder und Gesellen.

Der katholische Gesellenverein Siemianowitz ist Anfang Mai 1866 gegründet worden. Gründer des Vereins war Pfarrer Morawietz, welcher ein vortrefflicher Leiter war und es immer verstand, die Meister und Gesellen für die Interessen des Vereins zu fesseln. Vorsitzender nach Pfarrer Morawietz wurde der 1. Kaplan von Siemianowitz, Misliwietz, der aber schon nach einjähriger Tätigkeit, zu Neujahr 1869, als Kaplan nach Oppeln berufen wurde. Es folgten nun als Präses Kaplan Vilain, welcher auch nur über 1 Jahr bis zum 14. März 1870 an der Spitze des Vereins stand. Im Jahre 1870 übernahm Kaplan Ludwig von Fürstenmühl die Leitung des Vereins. Ihm gut zur Seite stand der Vizepräses Kaplan Henczinski. Herr von Fürstenmühl ging 1873 als Pfarrer nach Kochanowitz. Es blieb nun Kaplan Henczinski als Präses allein und er leitete als äußerst geschickter Vorsitzender den Verein bis zum 31. Januar 1884, an welchem Termin er als Pfarrverweser nach Groß=Strehlitz versetzt wurde. Hierauf ging die Leitung in die Hände von Pfarrer Hugo Stabik. Ihm oblag die Leitung bis zum 25. August 1885. Von da ab übernahm die Führung des Vereins Uhrmacher Filius und stand demselben bis November 1890 als guter Lenker bei. Von diesem Zeitpunkt ab übernahm Pfarrer Schwider als Protektor die Führung mit vieler Umsicht und Energie. Um das Gedeihen des Vereins und die Pflege desselben haben sich eine ganze Reihe von Mitgliedern verdient gemacht. Einmal durch regelmäßigen Besuch der Sitzungen, besonders aber durch Halten von Vorträgen. Besonders die verstorbenen Herren Rektor Reisner und Hauptlehrer Chrouzsz verstanden es, vortrefflich die Mitglieder durch lehrreiche Vorträge zu unterhalten.

In den weiteren Jahren walteten gleichfalls rührige Führer im Verein. Eine besonders rege Tätigkeit zeitigte der langjährige Präses Kaplan Mika. Ihm folgte der Präses Kaplan Musiol. Im Jahre 1909 wurde derselbe nach Zabrze versetzt. Sein Nachfolger wurde Kaplan Cedzich. Nach zweijähriger Tätigkeit mußte auch er von seinen Vereinskollegen scheiden. Eine Versetzung nach Alt=Berun war die Ursache. Nun übernahm den Vorsitzendenposten Kaplan Goldmann. Nur kurze Zeit war es diesem beschieden, dem Verein zu dienen. Vom September 1911 leitete Kaplan Kulik den Verein. Weiter nach ihm folgten die Herren Pfarrer Kunze, Oberkaplan Schmidt, Oberkaplan Lindner und Oberkaplan Kaluza.

Die Tätigkeit im Verein wuchs von Jahr zu Jahr. Die Mitgliederzahl wurde immer größer. Dank der guten und umsichtigen Leitung der Vereinslenker ist der Verein zu einem mächtigen Faktor in der Gemeinde Siemianowitz geworden. Das Vereinsschiff wird zur Zeit vom Geistlichen Rat Pfarrer Kozlik als Protektor und Oberkaplan Klimsa als Präses geführt. Ihnen zur Seite steht mit tüchtiger Hand als Vizepräses Herr Niechoj und Senior von Schwarzenhorn.

Augenblicklich zählt der Verein annähernd 150 Mitglieder.

Möge der Verein unter seiner gegenwärtigen Leitung weiter wachsen, blühen und gedeihen, erstarken nach außen und innen, um seinen Zweck, Anregung der Mitglieder und Gesellen zu religiös=sittlichem Leben, Pflege christlicher Bruderliebe untereinander, Fortbildung der Handwerksgesellen in bürgerlicher Tüchtigkeit zu ehrenwerten Meistern, immer mehr erfüllen.

Auch wir schließen uns den vielen Gratulationen an, und übermitteln auf diesem Wege dem feiernden Verein die herzlichsten Glückwünsche. m.

Laurahütte u. Umgebung

Die neuen Meldevorschriften.

Die Formulare für die neue Personenstandsaufnahme sind nunmehr an die Hausbesitzer zur Verteilung gekommen. Die Hausbesitzer sind verpflichtet, die Formulare an die Mieter zur Ausführung weiterzugeben. Für jede im Haushalt wohnende Person muß ein besonderes Formular ausgefüllt werden. Nachstehend geben wir den Wortlaut des Formulares in deutscher Uebersetzung wieder:

1. a) Name,
   b) bei Ehefrauen der Mädchenname bezw. der Name ihres früheren Gatten.
2. Vorname (Reihenfolge und Schreibart der Namen entsprechend Geburtsregister. — Rufnamen unterstreichen.)
3. Name der Eltern — und der Mädchenname der Mutter.
4. Wohnhaft in der Gemeinde vom... des Monats... 19... bei...
   (Namen und Verwandtschaftsgrad angeben.)
   als:...
   (Hauptmieter, Familienmitglied, Untermieter, Bediensteter.)
5. Früherer Wohnort (Ort, Gemeinde, Kreis, Straße und Hausnummer).
6. Wo wohnhaft am Tage der letzten Volkszählung, das heißt im Jahre 1922 (Ort, Gemeinde, Kreis, Straße und Hausnummer).
7. Beruf und Dienstgrad, der die Hauptverdienstquelle darstellt.

An die Eltern und Erziehungsberechtigten.

Wir machen die Eltern und Erziehungsberechtigten darauf aufmerksam, daß die ausgeschriebene Anmeldung der Schulkinder nur für die polnischen Schulkinder gilt. Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder für die deutsche Minderheitsschule erfolgt später. Wir werden diese noch rechtzeitig zur Veröffentlichung bringen.

---

8. Geboren am... d. Mts.... 1... (Jahr)
   in... (Ort, Gemeinde, Kreis, Land).
9. Religionsbekenntnis (entsprechend Register).
10. a) Familienstand (ledig, verheiratet, Witwer, geschieden, Fräulein, Ehefrau, Witwe)...
    b) Name des zweiten Gatten...
11. Welchen Personalausweis besitzen Sie ... Nr.... ausgestellt am... Monat... Jahr ... durch... (Ausstellungsbehörde, Ort).
12. Staatsangehörigkeit.
13. Welchen Ausweis über die Staatsangehörigkeit besitzen Sie? (Name des Ausweises)... Nr. .. ausgestellt am ... Monat.. Jahr .. durch... (Ausstellungsbehörde, Ort).
14. Militärverhältnis — a) Dienstgrad — b) Nr. des Militärpasses bezw. Offizierspasses, bezw. Nr. der Musterungsliste bezw. Nr. des Registers — c) Bezirkskommando —
15. Die Richtigkeit obiger Angaben bestätige ich durch eigenhändige Unterschrift... den ... Monat... Jahr... (Unterschrift)
16. Bemerkungen —

Nummer 17 und 18 sowie den mit „Ankieta" überschriebenen Kopf des Formulars füllt der Mieter nicht aus.

Zu der Personenstandsaufnahme ist noch zu bemerken, daß fremde Staatsangehörige (das kommt also für die Reichsdeutschen in Betracht) das Formular in dreifacher Ausführung auszufüllen haben.

Bestandene Gesellenprüfung.

=o= Unter Vorsitz des Prüfungsmeisters Slowronski bestanden die Gehilfenprüfung im Schneiderhandwerk: Ludwig Pollok, Jamisza und Jendryga aus Siemianowitz, alle drei mit dem Prädikat „gut".

Alkoholverbot am 1. Mai.

Die hiesige Polizei gibt bekannt, daß am 1. Mai jegliche Verabreichung von alkoholischen Getränken, mit Ausnahme von Bier und Wein, bis 1 Uhr mittags untersagt ist. Das gilt sowohl für sämtliche Lokale, wie auch für den Verkauf in verschlossenen Gefäßen. Zuwiderhandlungen werden mit 30 Zloty Geldstrafe oder 3 Tagen Haft bestraft. m.

Neue Badezeiten im Hallenschwimmbad ab 1. Mai.

Vom 1. Mai bis 31. Oktober d. Js. ist das Hallenschwimmbad wie folgt für die öffentliche Benutzung freigegeben:

Montag von 10—12 Uhr und von 13—16 Uhr für weibliche Personen und von 16—19 Uhr für männliche Personen;

Dienstag von 16—19 für weibliche Personen und von 10—11,45 Uhr und von 13—16 Uhr für männliche Personen;

Mittwoch von 10—12 Uhr und von 13—16 Uhr für weibliche Personen und von 16—19 Uhr für männliche Personen;

Donnerstag von 13—15 Uhr für weibliche Personen und von 10—12 Uhr und von 15—18 Uhr für männliche Personen;

Freitag von 10—11,45 Uhr und von 16—19 Uhr für weibliche Personen und von 13—16 Uhr für männliche Personen

Sonnabend von 13—16 Uhr für weibliche Personen und von 10—12 Uhr und von 16—20 Uhr für männliche Personen.

Kinder unter 10 Jahren dürfen in die Schwimmhalle nicht mitgenommen werden. Der Badepreis beträgt für das Schwimmbad 40 Groschen für Personen über 14 Jahren und 20 Groschen für Personen unter 14 Jahren. Ein elektrisches Bad kostet 2 Zloty. Vor der Benutzung des Schwimmbassins haben sich alle Personen einer gründlichen Reinigung unter den Duschen zu unterziehen. Das Mitnehmen von Seife und Handtuch in das Bassin ist verboten. Verboten ist ferner das Untertauchen anderer Personen, das Rauchen, das Springen von der Galerie, das Lärmen, das Verunreinigen der Umkleideräume und des Bassins, das Waschen der Badeanzüge im Bassin, das Mitbringen von Hunden, das Betreten der Halle im betrunkenen Zustande und im schmutzigen Anzug. Personen, die mit einer ansteckenden Krankheit belastet sind, ist das Betreten des Schwimmbades untersagt. Den Anordnungen des Bademeisters ist Folge zu leisten.

Das Oberschlesische Landestheater in Siemianowitz.

Dem Siemianowitzer Theaterpublikum steht eine seltene Theatersensation bevor. Zum erstenmal wird am Montag, den 11. Mai, das Oberschlesische Landestheater in Siemianowitz eine Operette, betitelt: „Meine Schwester und ich", aufführen. Bei der Aufführung wird das gesamte Orchester sowie Ballett mitwirken. Dieses einmalige Auftreten der Theaterkünstler dürfte auf das hiesige Publikum eine große Zugkraft ausüben. Trotz der enormen Unkosten werden die Eintrittspreise sehr gering sein. Sie betragen: Reservierter Platz 3.00 Zloty, 1. Platz 2.50, 2. Platz 2.00 und Stehplatz 1.00 Zloty. Der Vorverkauf der Billetts beginnt am kommenden Dienstag, den 5. Mai in der Geschäftsstelle der „Kattowitzer= und Laurahütte=Siemianowitzer Zeitung", ul. Bytomska 2. m.

Wer kann Auskunft geben?

Am 3. April entfernte sich aus dem Hause Beuthenerstraße 71 die Stieftochter des Stanislaus Stempin, Charlotte Lenart, und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt. Das Mädchen ist 13 Jahre alt, 110 Zentimeter groß und hat ein rundes Gesicht. Es war bekleidet mit einem grauen Mantel, Lackhalbschuhen und einer roten Mütze. Nachrichten über den Verbleib des Mädchens sind an die Eltern oder an die Polizei zu richten. m.

Zusammenstoß zweier Fuhrwerke.

=o= Auf der ul. 3-go Maja in Siemianowitz stieß der Rollwagen der Firma Jonitz derartig heftig gegen den Kutschwagen der Firma Neugebauer, daß dieser teilweise zertrümmert wurde. Von den Wagenführern und Beifahrern ist glücklicherweise niemand verletzt worden.

Der 3. Mai.

Der Tag der Konstitution wird auch in unserem Ort festlich begangen werden. Durch Plakate gibt das Komitee die Festordnung bekannt. m.

Betriebsratswahl in der Laurahütte.

=o= Für die am 29. April d. Js. stattgefundene Betriebsratswahl in der Laurahütte hatten die Arbeiter fünf Listen eingereicht. Es erhielt: Liste 1, Generalna Federacja Pracy mit Szczyrba als Kopfkandidat, 74 Stimmen = 1 Ersatzmann, Liste 2, polnischer Metallarbeiterverband mit Kadlubek als Spitzenkandidat, erhielt 272 Stimmen = 3 Mandate und 1 Ersatzmann, Liste 3, Sanacja=Partei mit Musiol als Kopfkandidat, erhielt 263 Stimmen = 3 Mandate, Liste 4, Deutscher Metallarbeiterverband mit Maleszka als Kopfkandidat, erhielt 292 Stimmen = 3 Mandate und 1 Ersatzmann, Liste 5, deutsche und polnische Sozialisten der Laurahütte mit Szmierek als Kopfkandidat, erhielt 217 Stimmen = 2 Mandate. Die Angestellten hatten nur eine Liste eingereicht

Wohltätigkeitsaufführung des St. Vinzenzvereins, Siemianowitz.

Dem Wunsche vieler Siemianowitzer Bürger nachkommend, wiederholt am kommenden Montag, den 4. Mai, der St. Vinzenzverein an der Kreuzkirche das schon einmal aufgeführte Schauspiel in 4 Aufzügen von Jos. Eckershorn, betitelt: „Bahnsteig 4a". Dieses Theaterstück soll eine eindringliche Warnung sein. Ihr Mädchen, wahrt euer heiligstes Gut. Traut keinem fremden Menschen. So manchesmal bringen Zeitungen Berichte über Entführungen, — welch entsetzliches Elend verbirgt sich dahinter. Traut nicht dem Schmeichler, der lachend über Mädchenehre schreitet. Das Theaterstück wird im katholischen Vereinssaal, abends 8 Uhr zur Aufführung gelangen. In Anbetracht der guten Wahl dieses Stückes ergeht an die Parochianen sowie an die gesamten Mitglieder der Appell, in Massen zu erscheinen. — Preise der Plätze: 3 Zloty, 2 Zloty, 1.50 Zloty und 0.50 Zloty. Kasseneröffnung 7 Uhr. m.

St. Cäcilienchor an der Kreuzkirche.

Der gemischte Chor singt morgen Freitag zur Maiandacht, abends 7 Uhr. Abends 8 Uhr findet im Vereinslokal Duda eine Männerchorprobe statt. Um pünktliches Erscheinen aller Aktiven wird gebeten. m.

Herz=Jesu=Andachten.

Am morgigen Freitag findet in der hiesigen St. Antoniuskirche, früh 7 Uhr, eine deutsche Herz=Jesu=Andacht statt. Die Parochianen werden gebeten, recht zahlreich an dieser teilzunehmen. m.

Katholischer Mütterverein an der Kreuzkirche.

Am heutigen Donnerstag, nachm. 4 Uhr, findet die fällige Monatsversammlung statt. Nach der Versammlung hl. Segen und Beichtgelegenheit. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrenpflicht. m.

40 000 Zloty Ersparnis bei der Gemeinde.

=o= Durch den 15 prozentigen Gehaltsabbau bei den Gemeindebeamten beträgt die Ersparnis der Gemeinde Siemianowitz zirka 40 000 Zloty pro Jahr.

Der Brauereigarten wird wieder eröffnet.

=o= Die Verwaltung der früheren Mokrskischen Brauerei in Siemianowitz, die jetzt Eigentum der Tichauer Brauerei ist, hat sich entschlossen, den Brauereigarten auch in diesem Sommer für die Oeffentlichkeit frei zu geben. Das Gartenrestaurant hat einen Umbau erfahren und bietet einen angenehmen Aufenthalt. Wie wir erfahren, wird das Gartenrestaurant und der Gartenbetrieb am Sonntag, den 3. Mai eröffnet. Somit bleibt der schöne schattige Brauereigarten den hiesigen Bürgern und Vereinen auch in diesem Jahre erhalten.

Monatsversammlung des Vereins selbständiger Kaufleute.

=o= Der Verein selbständiger Kaufleute von Siemianowitz hielt am Dienstag, den 28. April d. J., abends 8 Uhr, im Knappikschen Lokale seine fällige Monatsversammlung ab. Die aus 6 Punkten bestehende Tagesordnung wurde, abgesehen von kleinen Debatten, rasch erledigt. Unter anderem wurde beschlossen, die nächste Monatsversammlung, die am 28. Mai d. J. stattfinden soll, gleichzeitig als außerordentliche Generalversammlung einzuberufen. Der Termin für den beschlossenen Ausflug wurde auf den 7. bezw. 14. Juni festgelegt. Als Ausflugsort kommt Ojcow, Tichau oder Bielitz in Frage. Die Entscheidung darüber wurde dem Vorstand überlassen. Näheres wird noch durch Rundschreiben bekannt gegeben. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, fand ein allgemeiner Meinungsaustausch statt, der die Mitglieder noch lange zusammenhielt.

Lotterieverein „Glück auf".

Der Lotterieverein „Glück auf" Siemianowitz wird am kommenden Sonntag, den 3. Mai, die Gewinne aus der letzten Ziehung unter die Mitglieder verteilen. Zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht. m.

Hauptversammlung der Tischlerinnung.

In der diesjährigen ordentlichen Jahresversammlung wurde beschlossen, von nun ab den Titel: „Tischler= und Böttcherzwangsinnung" zu führen. 14 Lehrlinge wurden freigesprochen. Neu aufgenommen wurden 6 Lehrlinge. Aus den Berichten der einzelnen Vorstandsmitglieder war zu ersehen, daß die Tätigkeit in der Innung eine recht rege war. Nach erfolgter Entlastung wurden die Neuwahlen vorgenommen. Aus diesen gingen nachstehende Herren [illegible]: [illegible]meister Kulaj, 2. Obermeister Pietsch, Schr[illegible] Spira, Kassierer Mainka, Beisitzer Porwol und Ferkow; Prüfungskommission: Kapias, Herz, Porwol, Pietsch und Dietz. Zum Schluß wurden noch einige interne Angelegenheiten beschlossen. Mit dem Wunsche, daß die Mitglieder weiterhin zum Wohle der Innung tätig sein mögen, schloß der Versammlungsleiter die Sitzung. m.

Geschäftliches.

Wie aus dem heutigen Inseratenteil zu ersehen ist, empfiehlt sich Herr Rudolf Groß, ul. Sobieskiego 42 (Tür 11) zur Entfernung von Hühneraugen ohne Schmerz innerhalb 20 Minuten. Auf Wunsch besucht er den Patienten im Haus. — Gleichzeitig nimmt er Reparaturen von Tennisschlägern an. Für fachmännische Ausfertigung wird garantiert. Wir weisen auf das heutige Inserat hin.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz

Freitag, den 1. Mai.

1. hl. Messe vom Apostolat.
2. hl. Messe von der deutschen Ehrenwache.
3. hl. Messe für verst. Kurt Vogt.

Sonnabend, den 2. Mai

1. hl. Messe für verst. Franz Joniec.
2. hl. Messe zur göttl. Vorsehung auf eine bestimmte Meinung.

8 Uhr: für alle gefallenen Aufständischen.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 1. Mai

6 Uhr: auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer (polnisch).

7 Uhr: auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer (deutsch).

Sonnabend, den 2. Mai.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Alexander und Albine Pesch.

6,30 Uhr: zur göttlichen Vorsehung in bestimmter Meinung.

7,15 Uhr: mit Kondukt für gefallene Aufständische.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 1. Mai.

7½ Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Vom Schlesischen Sejm

Gestern tagte unter Vorsitz des Sejmabgeordneten Prus die Petitionskommission des schlesischen Sejms, die sich mit Unterstützungsfragen befaßte. Die Anträge auf Unterstützung des Karl Broda, Josef Sierny, Johann Grzesik und Johann Gwizdz wurden dem Arbeitsamte zur Berücksichtigung überwiesen.

Gestern tagte auch die Selbstverwaltungskommission, die sich mit den Versetzungen der schlesischen Beamten nach den östlichen Wojewodschaften während des Wahlkampfes zum Sejm und Senat befaßte. Die Kommission hat festgestellt, daß 4 Beamten bereits zurückgekehrt sind, andere warten auf ihre Rückversetzung. Alle Kommissionsmitglieder mißbilligten die Strafversetzungen aus politischen Gründen. Die Amtsstellen behaupten zwar, daß die Versetzungen nicht aus politischen, sondern aus dienstlichen Gründen erfolgt sind. Ein Teil der versetzten Beamten wurde wegen Dienstverfehlungen versetzt. Die Kommission faßte einstimmig den Beschluß, den Wojewoden zu ersuchen, die Rückversetzung aller dieser Beamten in die Wege zu leiten. Herr Koj referierte dann über den Entwurf bezüglich der Kreisordnung in der Wojewodschaft. Die Debatte darüber wurde vertagt.

Die Arbeiterreduzierungen in Friedens- und Baildonhütte vertagt

Gestern fand eine Konferenz beim Demobilmachungskommissar wegen Arbeiterreduzierung in der Friedens- und Baildonhütte statt. Die Verwaltung der Friedenshütte will 600 Arbeiter und die Verwaltung der Baildonhütte 28 Arbeiter entlassen. Die Arbeitervertreter lehnten die Reduzierung ab und der Demobilmachungskommissar vertagte die Entscheidung, denn man will zuerst die Sache an Ort und Stelle prüfen.

Von der Sejmbibliothek

Ab 1. Mai ist die Sejmbibliothek in Kattowitz, ulica Jagiellonska, täglich in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und von 4 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends für das Publikum geöffnet. Die Ausgabe von Büchern an Mitglieder erfolgt täglich von 2 bis 3 Uhr nachmittags. Die Leitung der Sejmbibliothek teilt weiter mit, daß ab heutigen Donnerstag die alten Mitgliedskarten erneuert bezw. Mitgliedskarten an neue Personen gegen ein Entgelt von 2,– Zloty ausgestellt werden.

Aus dem Laurahütter Sportlager

Leichtathletik-Saisoneröffnung.

Die Jugendvereine aus Eichenau, Zalenze und Siemianowitz trafen sich am vergangenen Sonntag auf dem 07-Platz in einem Leichtathletik-Meeting zusammen. Das schöne Wetter brachte es mit sich, daß auch die Besucherzahl eine erfreulich große war. Nachstehend bringen wir die einzelnen Ergebnisse:

100-Meter-Laufen: 1. Klaer (Eichenau) 13,3 Sekunden, 2. Bonk (Zalenze) 13,4 Sekunden, 3. Patas (Siemianowitz) 13,5 Sekunden.

400-Meter-Laufen: Patas (Siemianowitz) 1.7 Minuten, 2. Klaer (Eichenau) 1.7,2 Minuten, 3. Kura (Zalenze) 1.10 Min.

1500-Meter-Laufen: 1. Niesporek (Eichenau) 4.57,2 Minuten, 2. Korc (Siemianowitz) 5.10 Minuten, 3. Schufla (Zalenze) 5.40 Minuten.

Kugelstoßen: 1. Klaer (Eichenau) 8,49 Meter, 2. Strozek (Eichenau) 8,45 Meter, 3. Frania (Siemianowitz) 8,36 Meter.

Diskus: 1. Klaer (Eichenau) 24,95 Meter, 2. Frania (Siemianowitz) 24,57 Meter, 3. Strozek (Eichenau) 23,35 Meter.

Speer: 1. Strozek (Eichenau) 34,15 Meter, 2. Frania (Siemianowitz) 29,80 Meter, 3. Siwara (Siemianowitz) 26,75 Meter.

Handgranatenwerfen. 1. Siwara (Siemianowitz) 49,73 Meter, 2. Frania (Siemianowitz) 49,13 Meter, 3. Strozek (Eichenau) 48,95 Meter.

Weitsprung: 1. Klaer (Eichenau) 5,86 Meter, 2. Kozarczyk (Zalenze) 5,36 Meter, 3. Strozek (Eichenau) 5,23 Meter.

Hochsprung: 1. Klaer (Eichenau) 1,42 Meter, 2. Kopyczek (Siemianowitz) 1,40 Meter, 3. Bisek (Zalenze) 1,37 Meter.

4×100-Meter-Staffel: 1. Siemianowitz 56,4 Sekunden, 2. Zalenze 59,1 Sekunden.

3000-Meter-Laufen: 1. Frania (Siemianowitz) 9,37 Minuten, 2. Niesporek (Eichenau) 80 Meter hinter Frania, 3. Jendrzejec (Zalenze), 4. Kloje (Siemianowitz).

Fußball.

Siemianowitz — Bietrowitz 6:1 (3:1).

Die Laurahütter waren im gesamten Spiel die tonangebenden und führten bereits bis zur Halbzeit 3:1. Nach dem Seitenwechsel klappten die Gäste vollkommen zusammen und mußten noch 3 mal das Leder aus dem Tor herausholen.

Schwimmwettkämpfe des Freien Sportvereins.

Zum ersten Male trat am Dienstag abend die Schwimmabteilung des hiesigen „Freien Sportvereins" vor die Oeffentlichkeit. Vorweg muß gesagt werden, daß die Kräfte in dem noch jungen Verein recht gut sind und eine gute Zukunft vor sich haben. Den Kämpfen wohnten annähernd 150 Personen bei. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse:

66-Meter-Rückenschwimmen: 1. Orliczek 1,07 Minuten, 2. Kliener E. 1,10 Minuten, 3. Kliener G. 1,19 Minuten.

66-Meter-Brustschwimmen: 1. Nowak 0,54 Minuten, 2. Muschalski 1,07 Minuten, 3. Lehn 1,08 Minuten.

Kraulschwimmen 66 Meter: 1. Wloch 0,46 Minuten, 2. Orliczek 0,48 Minuten, 3. Nowak 0,49 Minuten.

Sprünge: 1. Weiß 103 Punkte, 2. Nowak 86 Punkte, 3. Henschel (Kattowitz) 66 Punkte.

Den Abschluß bildete ein Wasserballtreffen zwischen dem „Freien Turnverein" Kattowitz und dem hiesigen „Freien Sportverein". Aus diesem Treffen gingen die Laurahütter als überlegene 7:1-Sieger hervor. Bis zur Pause stand die Partie bereits 4:0 für Laurahütte. Die Tore für Laurahütte schossen Weiß 3, Nowak 2 und Orliczek 2. Der Schiedsrichter Brisch Laurahütte, befriedigte beide Parteien.

1. Schwimmverein Siemianowitz.

Die diesjährigen Vereinsmeisterschaften wird der 1. Schwimmverein Laurahütte im Monat Mai austragen. Bei dem vielen guten Kampfmaterial dürfte diese Veranstaltung gute Kämpfe zeitigen. Den genauen Tag der Meisterschaften werden wir noch später mitteilen.

A. K. L. Laurahütte — „Heros"-Gleiwitz.

Am Sonnabend, den 2. Mai wird der hiesige Amateurboxklub in Gleiwitz gegen den dortigen Boxklub „Heros" den Rückkampf austragen. Wenn auch die Deutschoberschlesier in Laurahütte eine Niederlage hinnehmen mußten, so ist es fraglich, ob es den Einheimischen auch dort gelingen wird, als Sieger hervorzugehen. Die Laurahütter werden mit ihren besten Leuten antreten. Die Veranstaltung findet im großen Schützenhaussaal statt und beginnt abends 8 Uhr. Die Kampfmannschaft des Amateurboxklubs sammelt sich um 4,15 Uhr nachmittags am Bahnhof. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Schlachtenbummler, die die Laurahütter Boxer nach Gleiwitz begleiten wollen, sind herzlichst willkommen. Spannende Kämpfe sind auf alle Fälle zu erwarten.

Generalversammlung des K. S. 07 Laurahütte.

Die diesjährige Generalversammlung des hiesigen K. S. 07 findet am Sonntag, den 17. Mai im Dudaschen Vereinslokal statt. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Punkte u. a. auch die Neuwahl des gesamten Vorstandes, sowie der Kapitäne der einzelnen Mannschaften. Anträge sind 7 Tage vorher an den Vorsitzenden Herrn Zuber, zu richten. Beginn der Versammlung vormittags 10 Uhr. Infolge der Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der Tagesordnung werden die gesamten Mitglieder gebeten, in Massen zu erscheinen. Auch neue Mitglieder können bei dieser Versammlung aufgenommen werden. m.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12.10: Mittagskonzert. 14.50: Französisch. 15.30: Vorträge. 16.10: Jugendstunde. 16.25: Schallplatten. 17.15: Vortrag. 17.45: Zur Unterhaltung. 19.15: Vorträge. 20.15: Symphoniekonzert. 23: Plauderei in franz. Sprache.

Sonnabend. 13.10: Mittagskonzert. 14.50: Vorträge. 17: Gottesdienst. 18: Stunde für die Jugend. 18.30: Für die Kinder. 19.15: Vorträge. 20: Operettenaufführung. 22.15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12.10: Mittagskonzert. 14.50: Französisch. 15.30: Vorträge. 16.30: Schallplatten. 17.15: Vortrag. 17.40: Orchesterkonzert. 18.45: Vorträge. 20.15: Symphoniekonzert.

Sonnabend. 12.10: Mittagskonzert. 14.50: Vorträge. 16.15: Konzert. 16.40: Vorträge. 17: Gottesdienst. 18: Kinderstunde. 18.30: Volkstümliches Konzert. 19: Vorträge. 20: Zur Unterhaltung. 22.15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

Freitag, 1. Mai. 6.30: Funkgymnastik. 6.45: Morgenkonzert. 7.00: Für Tag und Stunde. 7.05–9.00: Morgenkonzert. 13.50: Konzert. 15.10: Erster landw. Preisbericht. Börse, Presse. 15.20: Schulfunkvorschau für Lehrer. 15.35: Stunde der Frau. 16.00: Das Buch des Tages. 16.45: Unterhaltungskonzert. In einer Pause um 17.30: Zweiter landw. Preisbericht. 18.35: Wettervorhersage; anschließend: Die seelischen Auswirkungen der Arbeitslosigkeit. 19.00: Von Berlin: Vorwärts — hinan! 19.55: Wettervorhersage; anschließend: Blick in die Zeit. 20.20: Alte und neue Tänze. 22.10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.25: Hallenbäder. 22.40: Reichskurzschrift. 23.00: Aus dem Ufatheater, Breslau: Die Tönende Wochenschau. 23.15: Funkstille.

Sonnabend, 2. Mai. 6.30: Funkgymnastik. 6.35–8.30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15.35: Philosophie zum Mitmachen. 16.00: Unterhaltungskonzert. 16.30: Das Buch des Tages. 16.45: Unterhaltungskonzert. 17.15: Ueber das Friedmannsche Tuberkulosenmittel. 17.45: Die Filme der Woche. 18.15: Zehn Minuten Esperanto. 18.25: Mitteilungen des Arbeiter-Radiobundes Deutschlands e. V., Bezirk Breslau. 18.30: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. 19.00: Rückblick auf die Vorträge der Woche und Literaturnachweis. 19.30: Wettervorhersage; anschließend: Abendmusik. 20.00: Wettervorhersage; anschließend: Das wird Sie interessieren! 20.30: Aus Berlin: Berlin in der Posse. 22.15: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.45: Aus dem Edenhotel in Berlin: Tanzmusik der Kapelle Oscar Joost. 0.30: Funkstille.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden meines geliebten Mannes

Franz Soika

sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten sowie den Herren Beamten der Fa. W. Fitzner und dem Kirchenchor für den erhebenden Gesang herzl. Dank aus. Ganz besonderen Dank Herrn Kaplan Cichy für die trostreichen Worte am Grabe.

Siemianowice, den 29. April 1931.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Hildegard Soika, geb. Schymura.